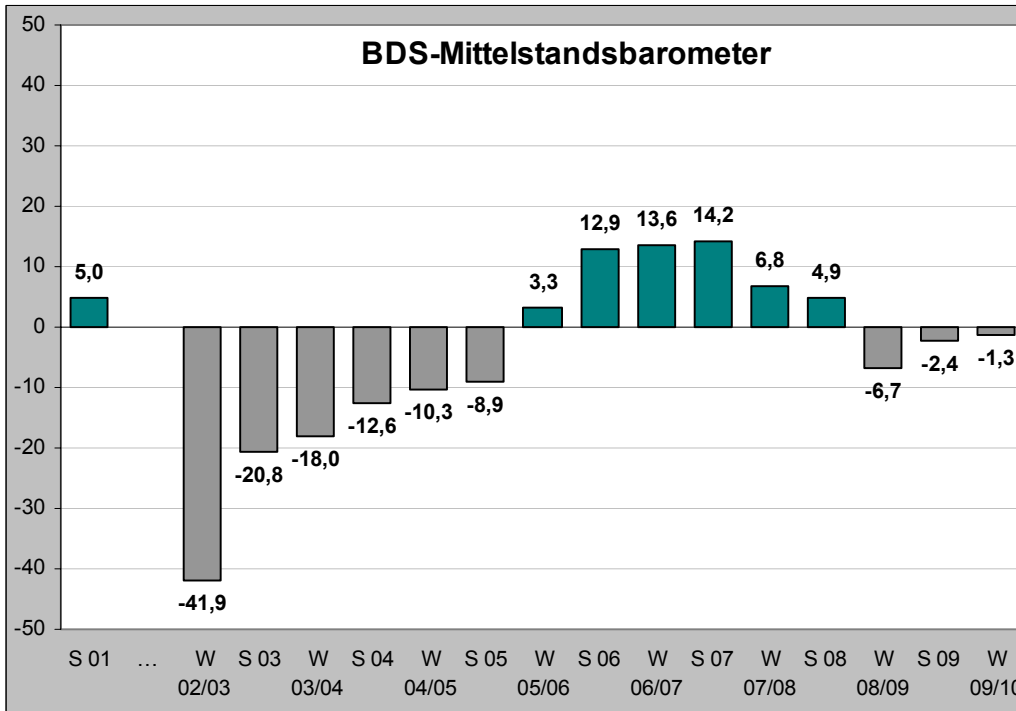


# BDS-Mittelstandsbarometer

## Winter 2009 / 2010

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage zum Jahresende 2009 des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.



### Überblick

Nach einem deutlichen Absturz des **BDS-Mittelstandsbarometers** im vergangenen Winter hat sich die Situation nun wieder verbessert. Das Barometer steigt gegenüber dem letzten Halbjahr leicht, wenngleich es mit ‚minus 1,3‘ weiter knapp im negativen Bereich bleibt. Während der Teilindikator ‚Geschäftserwartungen‘ um 2,4 Punkte auf ‚minus 8,8‘ fällt, steigt der Teilindikator der ‚derzeitigen Persönlichen Geschäftslage‘ um 4,6 Punkte auf ‚plus 6,2‘. Auch die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ schätzt der Mittelstand nun wieder deutlich besser ein.

Im Branchenvergleich ist die Entwicklung wie in den vergangenen Jahren uneinheitlich. Die Industrie, die jahrelang der Garant für eine prosperierende Wirtschaftsentwicklung im Land war, hat den freien Fall beendet, liegt aber weiterhin am Boden. Stabil ist die Geschäftslage hingegen bei Dienstleistern, Freien Berufen und Handwerk. Weiterhin negativ schätzen die Einzelhändler die Situation ein, allerdings besser als vor einem Jahr. Im Vergleich der Unternehmensgrößen zeigt sich vor allem bei den Geschäftserwartungen: Je kleiner die Unternehmen, umso besser der Blick in die Zukunft.

Bei den Investitionen kündigt sich allmählich ein Umschwung an, wenngleich auf sehr niedrigem Niveau. Hier bleiben die Schwierigkeiten vieler Mittelständler beim Kreditzugang ein erhebliches Problem. Die Beschäftigungszahlen sind weiter leicht rückläufig. Insgesamt zeigen sich die Unternehmen aber äußerst verantwortungsvoll. Trotz der schweren Wirtschaftskrise haben im vergangenen Jahr nur knapp 14 Prozent der Befragten Mitarbeiter betriebsbedingt gekündigt.

Dies sind die Kernaussagen der aktuellen Konjunkturumfrage unter 1.003 Unternehmen des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg (BDS).

**Fazit: Der Aufschwung steht noch auf wackeligen Beinen, das Licht am Ende des Tunnels ist aber schon sichtbar.**

### Inhalt

#### Überblick:

BDS-Mittelstandsbarometer	Seite 1
BDS-Branchenbarometer	Seite 4
BDS-Größenbarometer	Seite 5
Allgemeine Wirtschaftslage	Seite 6
Persönliche Geschäftslage	Seite 7
Geschäftserwartungen	Seite 8
Betriebsschließungen	Seite 9
Investitionen	Seite 10
Beschäftigungsentwicklung	Seite 11
Fachkräftemangel	Seite 12
Teilnehmer	Seite 13
Anhang: Daten	Seite 14

[www.bds-bw.de](http://www.bds-bw.de)

#### Herausgeber und Copyright

Bund der Selbständigen  
Baden-Württemberg e. V.  
Taubenheimstr. 24  
70372 Stuttgart  
Tel: 0711 / 95 46 68 – 0  
Fax: 0711 / 95 46 68 – 23  
E-Mail: [presse@bds-bw.de](mailto:presse@bds-bw.de)

#### Präsident

RA Günther Hieber

#### Hauptgeschäftsführer

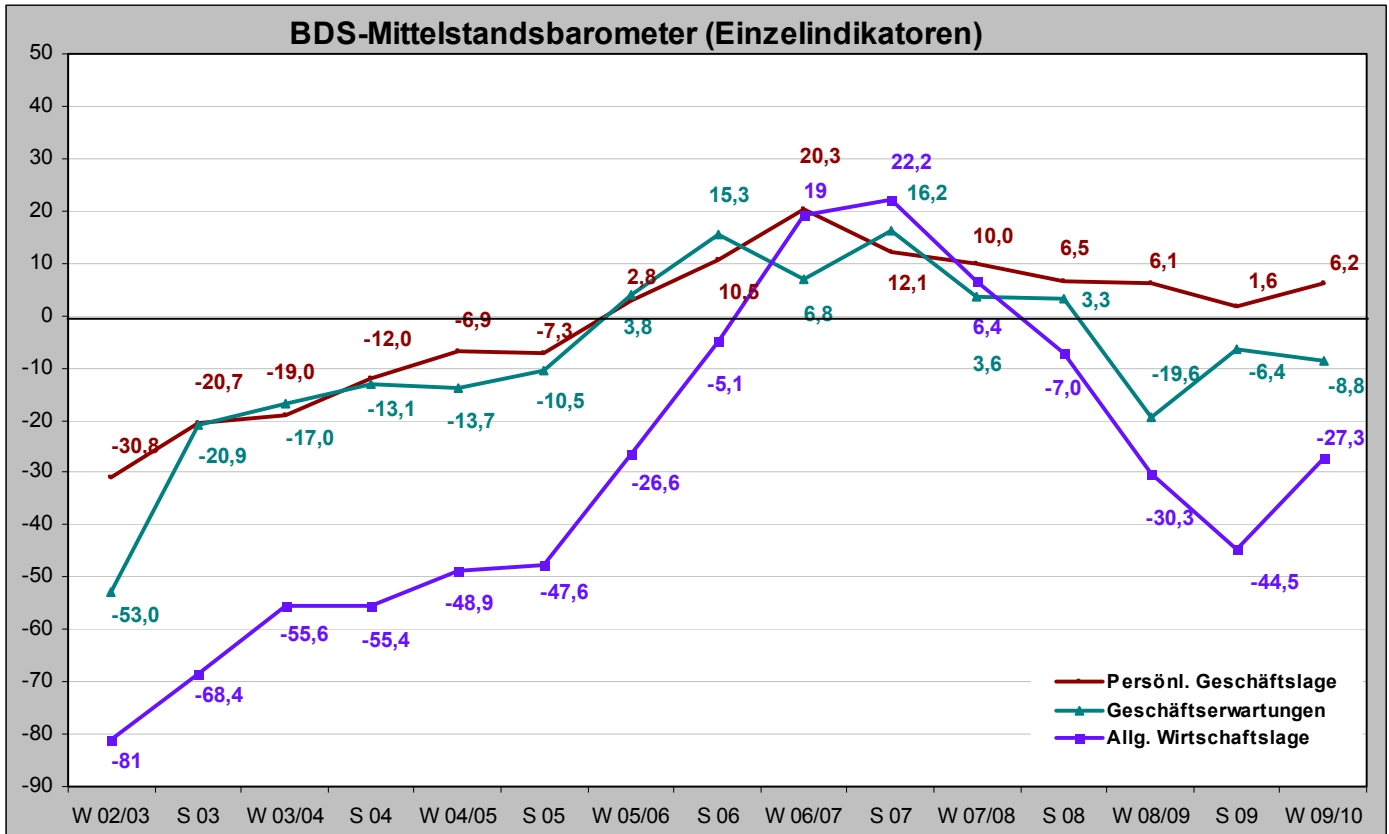
RA Joachim W. Dörr

#### Autor

Wolfgang Becker  
Geschäftsführer  
Mittelstandspolitik & Kommunikation  
E-Mail: [becker@bds-bw.de](mailto:becker@bds-bw.de)

#### Stand

Dezember 2009



### Die allgemeine Wirtschaftslage

Das BDS-Barometer ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ hat die Talsohle durchschritten und ist nun wieder im Steigen. Der Indikator beschreibt die gefühlte wirtschaftliche Grundstimmung, die besonders von der Finanzkrise und den negativen Meldungen der vergangenen Monate beeinflusst ist. Er steigt um 17,2 Punkte von ‚minus 44,5‘ auf ‚minus 27,3‘. Knapp acht Prozent bewerten die allgemeine Wirtschaftslage als ‚gut‘. Dem stehen 35 Prozent gegenüber, die sie als ‚schlecht‘ bewerten.

### Die persönliche Geschäftslage

Die derzeitige persönliche Geschäftslage der Befragten hat sich im Vergleich zum letzten Halbjahr wieder deutlich verbessert. Der Index ist von ‚plus 1,6‘ um 4,6 Punkte auf ‚plus 6,2‘ gestiegen, d.h. es überwiegt weiterhin die Zahl derjenigen, die ihre derzeitige Geschäftslage als ‚gut‘ ansehen. Rund die Hälfte beurteilen sie mit befriedigend.

### Die Geschäftserwartungen

Die Zukunftserwartungen der Befragten haben sich nach dem leichten Auf im Sommer zum Winter hin wieder etwas verschlechtert. Das Barometer fällt von ‚minus 6,4‘ auf ‚minus 8,8‘, liegt aber fast 11 Punkte über dem Wert im vergangenen Winter (‚minus 19,6‘). Viele Unternehmen trauen dem Aufschwung noch nicht und schauen vor allem im Winter wieder etwas pessimistischer in die Zukunft.

#### Wie beurteilen Sie die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage?

gut	7,7% (5,3%) <sup>1</sup>	
befriedigend	57,3% (44,9%)	
schlecht	35,0% (48,8%)	
<b>Barometer</b>	<b>-27,3</b> (-44,5)	

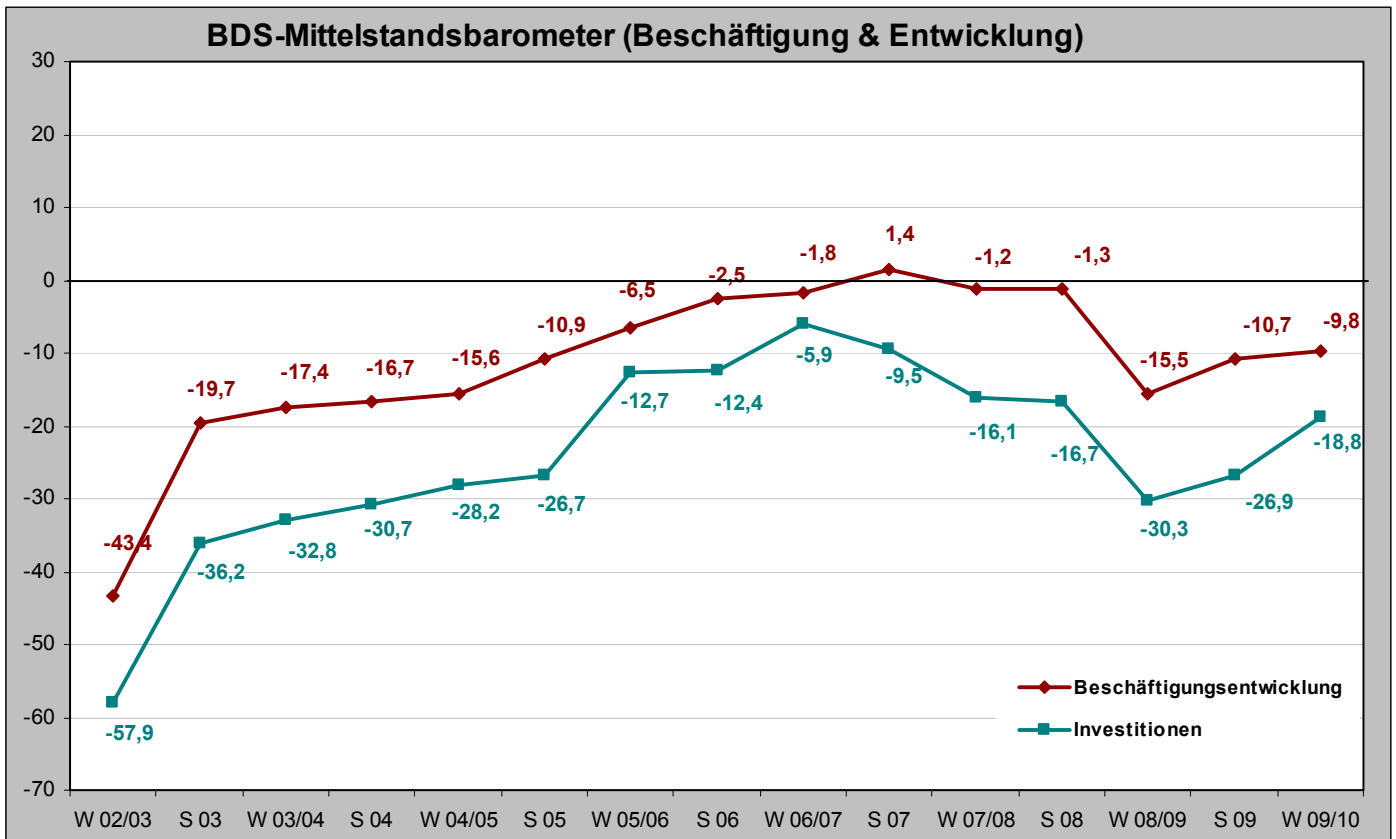
#### Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige persönliche Geschäftslage?

gut	27,6% (26,1%)	
befriedigend	51,1% (49,5%)	
schlecht	21,4% (24,5%)	
<b>Barometer</b>	<b>+6,2</b> (+1,6)	

#### Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende 1. Halbjahr 2010?

gut	21,1% (22,7%)	
befriedigend	48,9% (48,2%)	
schlecht	30,0% (29,1%)	
<b>Barometer</b>	<b>-8,8</b> (-6,4)	

<sup>1</sup> In Klammern: Ergebnisse Umfrage Sommer 2009



### Investitionen

Die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen verringern wollen, ist mit 33,6 Prozent im Vergleich zum Sommer (38,1 Prozent) wieder deutlich gefallen. Hingegen wollen knapp 15 Prozent der Unternehmen wieder mehr investieren (Sommer 11 Prozent). Über die Hälfte der befragten Unternehmen planen, ihre Investitionen auf dem bisherigen Niveau zu halten. Das BDS-Mittelstandsbarometer ‚Investitionen‘ steigt von ‚minus 26,9‘ auf ‚minus 18,8‘ Punkte. Es deutet sich an, dass sich der Investitionsstau des vergangenen Jahres langsam etwas auflöst.

#### Wie werden sich Ihre Investitionen in den kommenden Monaten voraussichtlich entwickeln?

steigend	14,8% (11,2%)	<div style="width: 14.8%;"></div>
konstant	51,7% (50,7%)	<div style="width: 51.7%;"></div>
sinkend	33,6% (38,1%)	<div style="width: 33.6%;"></div>
<b>Barometer</b>	<b>-18,8</b> (-26,9)	

### Beschäftigung

Die Beschäftigungssituation im Mittelstand hat sich im letzten Halbjahr aufgrund der Krise leicht verschlechtert. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Mitarbeiterzahl reduziert haben (20 Prozent), übertraf die Zahl der Betriebe, deren Mitarbeiterzahl zugenommen hat (14,4 Prozent). Rund 14 Prozent der Befragten mussten dabei Mitarbeiter betriebsbedingt kündigen. Angesichts der Krise zeigten sich die Unternehmen jedoch sehr verantwortungsvoll. Auch im kommenden Halbjahr wird die Zahl der Mitarbeiter in über drei Viertel der Betriebe konstant bleiben. Die Zahl derjenigen, die eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl ankündigen, geht auf knapp 17 Prozent zurück. Sieben Prozent der Betriebe planen steigende Mitarbeiterzahlen. Das Barometer steigt um knapp einen Punkt auf ‚minus 9,8‘.

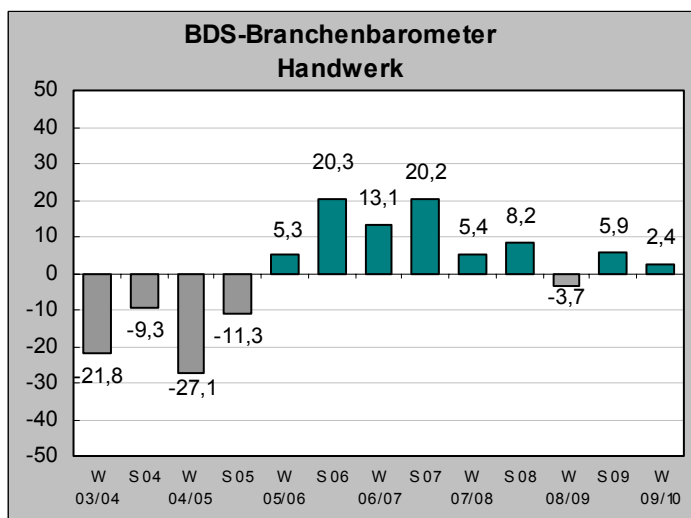
#### Wie hat sich Ihre Mitarbeiterzahl im vergangenen Halbjahr entwickelt?

zugenommen	14,1% (12,2%)	<div style="width: 14.1%;"></div>
konstant	65,6% (70,2%)	<div style="width: 65.6%;"></div>
abgenommen	20,0% (17,9%)	<div style="width: 20.0%;"></div>

#### Wie wird sich Ihre Beschäftigtenzahl voraussichtlich im kommenden Halbjahr entwickeln?

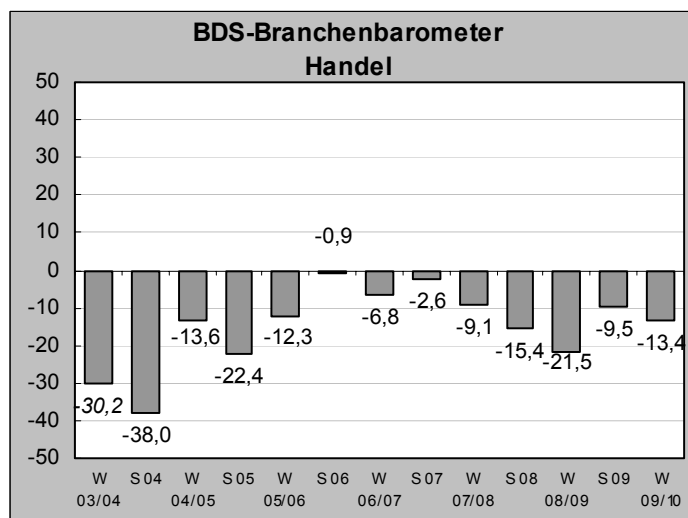
zunehmend	7,0% (7,5%)	<div style="width: 7.0%;"></div>
konstant	75,3% (74,3%)	<div style="width: 75.3%;"></div>
abnehmend	16,8% (18,2%)	<div style="width: 16.8%;"></div>
<b>Barometer</b>	<b>-9,8</b> (-10,7)	

## Branchenbarometer



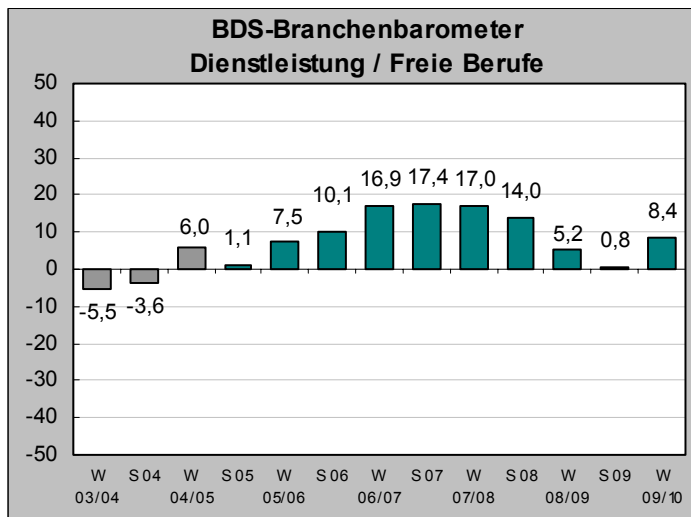
### Konjunktur im Handwerk weiterhin gut

Nach einer kurzen Auftragsdelle im vergangenen Winter ist die derzeitige persönliche Geschäftslage vieler Handwerksbetriebe weiterhin sehr gut. Der Einzelwert beträgt ‚plus 14,1‘. Deutlich pessimistischer sind viele Handwerker jedoch hinsichtlich ihrer Zukunftserwartungen. Hier überwiegt mit fast 10 Punkten die Zahl derjenigen, die relativ zur jetzigen Lage etwas schlechtere Geschäfte erwarten. Zusammen ergibt sich ein Wert von ‚plus 2,4‘ auf dem BDS-Mittelstandsbarometer.



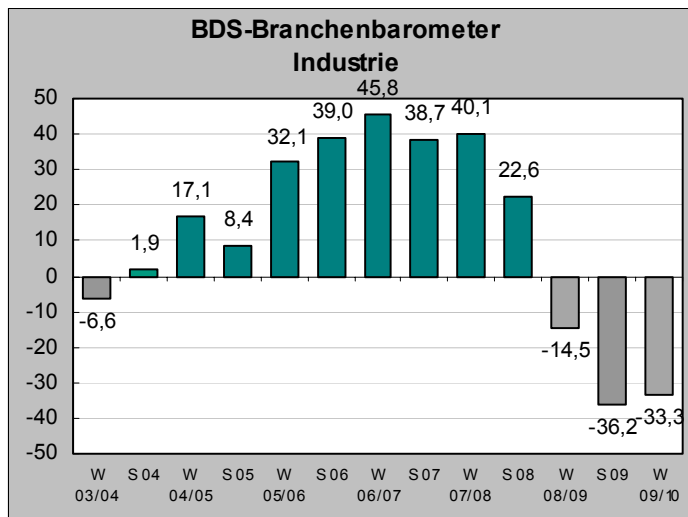
### Lage des Einzelhandels bleibt schwierig

Die derzeitige Geschäftslage im Handel hat sich im Vergleich zum Sommer wieder etwas verschlechtert. Der Einzelwert beträgt ‚minus 4,3‘, nach ‚minus 3,6‘ im Sommer. Noch deutlich schlechter sind die Geschäftserwartungen für 2010, so dass das BDS-Branchenbarometer Handel insgesamt um 4 Punkte von ‚minus 9,5‘ auf ‚minus 13,4‘ gefallen ist. Insgesamt bleibt die Lage im mittelständischen Einzelhandel in Baden-Württemberg schwierig.



### Dienstleister: Leichte Delle überwunden

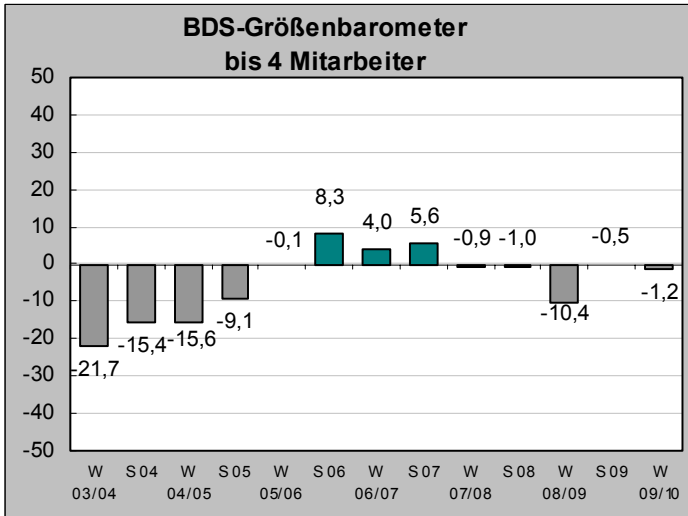
Nach den deutlich zurückgegangenen Steigerungsraten in den vergangenen ein bis zwei Jahren haben die freien Berufe und Dienstleistungsunternehmen die Delle zum Sommer 2009 überwunden. Nun steigt das Barometer wieder deutlich von ‚plus 0,8‘ auf ‚plus 8,4‘ Punkte. Dabei liegen sowohl die derzeitige Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 10,7‘) wie auch die Geschäftserwartungen der meisten Dienstleister (Einzelwert: ‚plus 6,0‘) deutlich im positiven Bereich. Damit ist bei den Dienstleistungsunternehmen weiterhin mit einer guten Entwicklung zu rechnen.



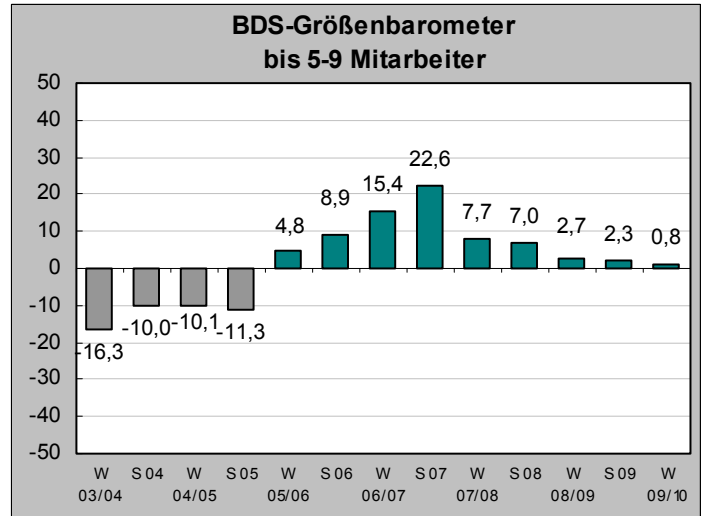
### Industrie: Freier Fall beendet

Die mittelständischen Industrieunternehmen – jahrelang Garant für eine prosperierende Wirtschaftsentwicklung im Land – wurden am härtesten von der Krise getroffen. Nun hat die Branche den freien Fall beendet. Das BDS-Industriebarometer steigt gegenüber dem letzten Halbjahr leicht um 2,9 Punkte auf ‚minus 33,3‘. Allerdings sind die Geschäftserwartungen fürs nächste Halbjahr dabei immer noch leicht schlechter als die ohnehin schlechte aktuelle Lage. Der Aufschwung der Branche lässt mindestens noch bis zur zweiten Jahreshälfte auf sich warten.

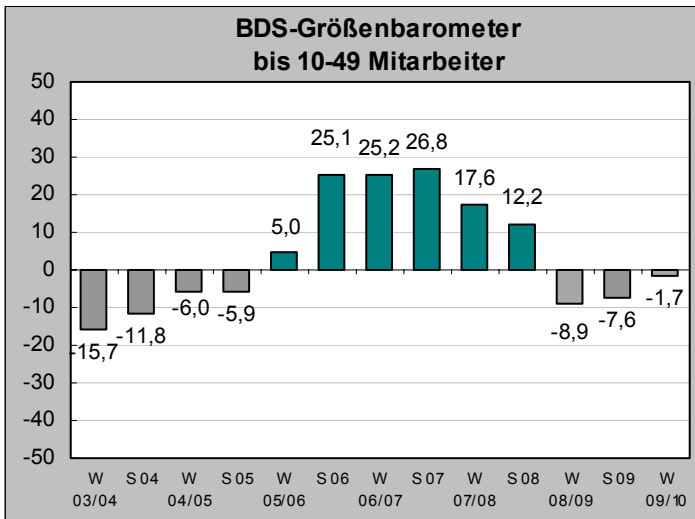
## Größenbarometer



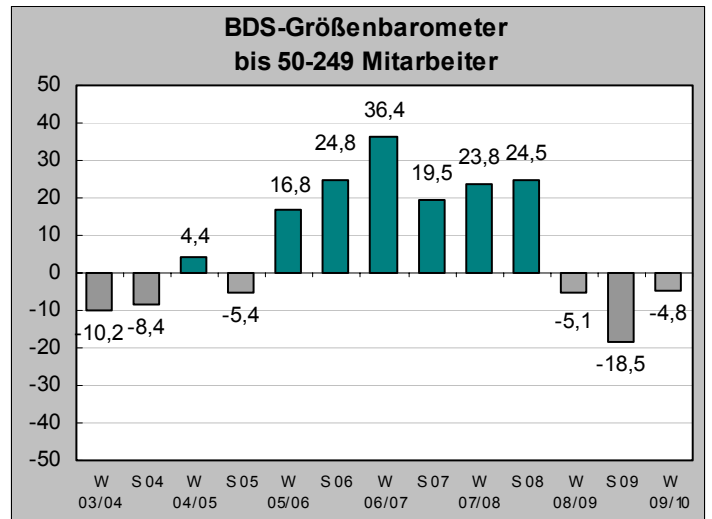
**Geschäftslage bei Kleinunternehmen uneinheitlich**  
Die Lage der Kleinunternehmen insgesamt hat sich wieder leicht verschlechtert. Gegenüber dem letzten Halbjahr fällt das Barometer leicht von ‚minus 0,5‘ auf ‚minus 1,2‘. Während die derzeitige Geschäftslage der Einzelunternehmen eher schlecht ist, sind deren Geschäftserwartungen etwas besser. Anders ist es bei den Betrieben mit 1 bis 4 Mitarbeitern. Ihre derzeitige Geschäftslage ist besser als die Erwartungen (vgl. Einzelauswertung S. 7ff.).



**Kleinunternehmen trotz der Krise**  
Die derzeitige Geschäftslage der Kleinunternehmen mit 5 bis 9 Mitarbeitern ist mit ‚plus 13,2‘ Punkten immer noch gut. Allerdings sind die Geschäftserwartungen für das nächste Halbjahr von ‚minus 2,7‘ auf ‚minus 11,6‘ gefallen. Insgesamt bleibt das Gesamtbarometer mit ‚plus 0,8‘ (Winter: ‚plus 2,3‘) weiter im positiven Bereich. Die Kleinunternehmen trotz der Krise bisher mit Erfolg.



**Kleine Mittelständler mit verbesserter Lage**  
Die mittelständischen Betriebe mit 10 bis 49 Mitarbeitern hatten zwischen 2006 und 2008 von einer sehr guten Geschäftslage und vollen Auftragsbüchern profitiert. Im vergangenen Jahr haben sie unter dem konjunkturellen Abschwung gelitten. Nun geht die Entwicklung langsam wieder bergauf, wobei auch hier die aktuelle Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 8,3‘) deutlich besser ist als die Erwartungen (Einzelwert: ‚minus 11,7‘). Das Mittelstandsbarometer insgesamt steigt wieder um 5,9 Punkte von ‚minus 7,6‘ auf ‚minus 1,7‘.



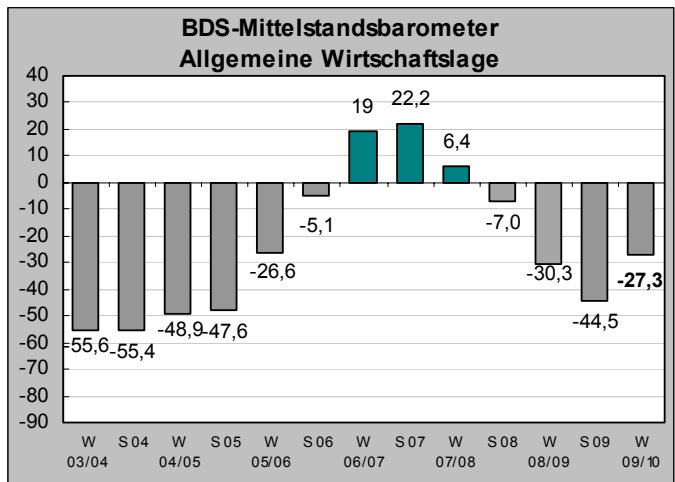
**Große Mittelständler: Konjunkturlok schwächt weiter**  
Jahrelang waren die großen Mittelständler gemeinsam mit den Großunternehmen die Konjunkturlokomotive des Südwestens. Durch ihre stärkere Abhängigkeit vom Export litten sie in der Krise aber auch am stärksten unter der weltweiten konjunkturellen Stagnation. Nach und nach setzt jedoch auch hier ein Umschwung ein. Das BDS-Barometer steigt wieder deutlich von ‚minus 18,5‘ auf ‚plus 8,1‘, wobei die aktuelle Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 8,1‘) immer noch deutlich besser ist als die Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚minus 17,7‘).

## Allgemeine Wirtschaftslage

### Gesamtlage

Die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ gibt die gefühlte Grundstimmung der befragten Unternehmer zum Wirtschaftsklima in Deutschland wieder. Sie ist stark geprägt von der medialen Berichterstattung über Konjunkturprognosen, Arbeitslosigkeit und weltwirtschaftliche Entwicklungen. Die Schwankungen sind sowohl im positiven, als auch im negativen deutlich stärker ausgeprägt als die eigene Geschäftsentwicklung. Nur für kurze Zeit stieg das Barometer in den Jahren 2007 und 2008 über null. Nach dem absoluten Tiefpunkt im Sommer ist die Zahl derjenigen, die die Wirtschaftslage als ‚schlecht‘ bewerten auf 35 Prozent aller Befragten gefallen, während der Anteil derjenigen, die die Lage als ‚gut‘ bewerten leicht auf 7,7 gestiegen ist. Dadurch stieg das Barometer um 17,2 Punkte auf ‚minus 27,3‘.

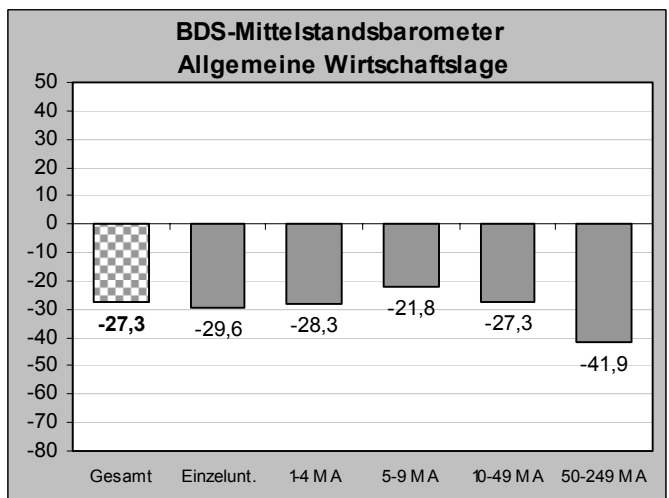
**Fazit:** Das Mittelstandsbarometer ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ steigt. Die wirtschaftliche Endzeitstimmung des zurückliegenden Jahres scheint überwunden.



	W 06/07	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10
gut	30,2%	33,4%	23,1%	15,8%	7,3%	5,3%	7,7%
befriedigend	58,6%	55,4%	60,2%	61,4%	55,2%	44,9%	57,3%
schlecht	11,2%	11,2%	16,7%	22,8%	37,5%	49,8%	35,0%
<b>Barometer</b>	<b>+19</b>	<b>+22,2</b>	<b>+6,4</b>	<b>-7,0</b>	<b>-30,3</b>	<b>-44,5</b>	<b>-27,3</b>

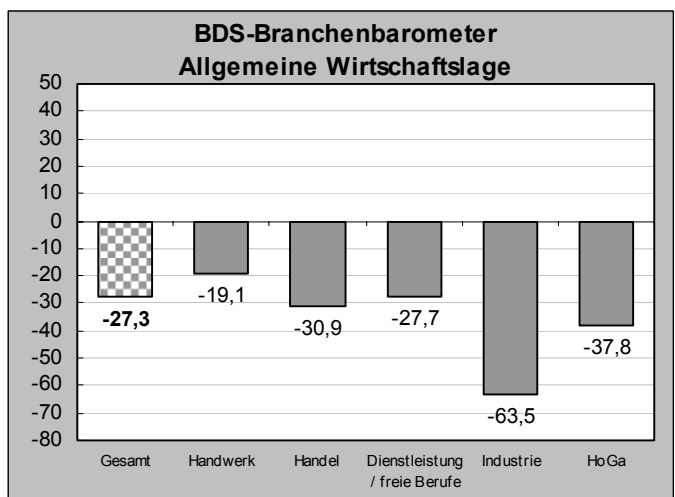
### Bewertung nach Unternehmensgröße

In den vergangenen Jahren gab es in der Bewertung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung immer einen deutlichen Trend nach Unternehmensgrößen. Die heutige Bewertung hat sich weitgehend angeglichen. Lediglich die Unternehmenschefs der größeren Betriebe (50 bis 249 Mitarbeiter) schätzen die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ überproportional schlechter ein als ihre Kollegen. Doch auch hier gilt relativ zum Sommer ein deutlicher Aufwärtstrend. Lag das Barometer im Sommer noch bei ‚minus 63‘ Punkten steigt es auch bei den großen Mittelständlern mit mehr als 50 Mitarbeitern um über 20 Punkte auf ‚minus 41,9‘.



### Bewertung nach Branchen

Betrachtet man die Ergebnisse im Branchenvergleich, zeigt sich, dass insbesondere die Industriebetriebe die allgemeine Wirtschaftslage (‚minus 63,5‘) negativ bewerten. Knapp zwei Drittel schätzen die Lage als ‚schlecht‘ ein, nicht ein Einziger der Befragten Industriebetriebe als ‚gut‘. Auch das Handwerk, der Handel, die Hotels und Gaststätten sowie die Dienstleister und freien Berufe nehmen insgesamt weiterhin eine negative allgemeinen Wirtschaftslage wahr, im Vergleich zum Sommer jedoch in allen Branchen nicht mehr so ausgeprägt.

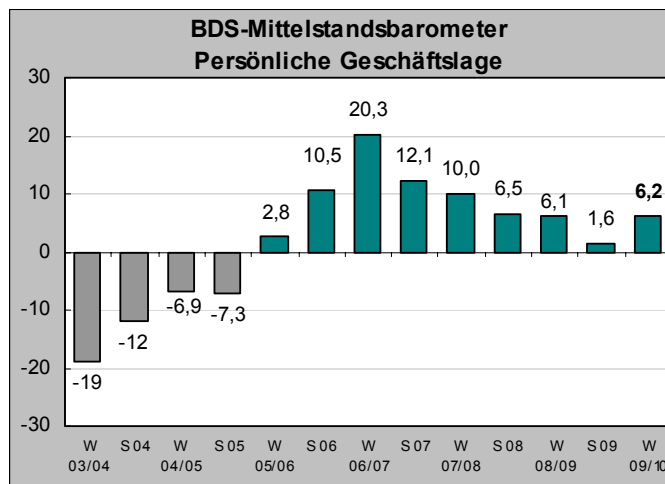


## Persönliche Geschäftslage

### Gesamtlage

Während die allgemeine Stimmungslage zum Teil immer noch als sehr schlecht wahrgenommen wird, hält sich die derzeitige persönliche Geschäftslage angesichts der Situation noch vergleichsweise gut. Zahlreiche Betriebe sind gut ausgelastet oder beschreiben ihre Geschäftslage zumindest als befriedigend. Im Vergleich zum Sommer wird die persönliche Geschäftslage insgesamt von den Befragten wieder deutlich besser bewertet. Die positiven Einschätzungen überwiegen wieder deutlicher. Entsprechend ist das BDS-Barometer ‚Persönliche Geschäftslage‘ nicht nur gestiegen, sondern verzeichnet erfreulicherweise mit ‚plus 6,2 Punkten‘ im neunten Halbjahr hintereinander einen positiven Wert.

**Fazit:** Insgesamt bewerten die Mittelständler ihre derzeitige persönliche Geschäftslage immer noch als gut bis befriedigend.

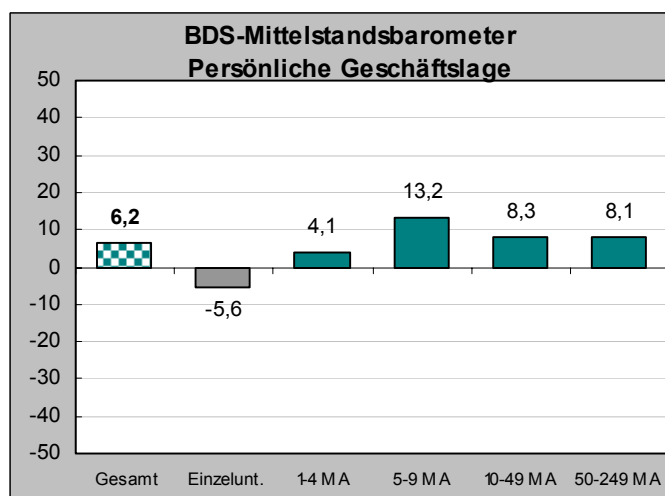


	W 06/07	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10
gut	35,5%	29,9%	29,2%	29,0%	28,9%	26,1%	27,6%
befriedigend	49,2%	52,3%	51,6%	48,5%	48,3%	49,5%	51,1%
schlecht	15,2%	17,8%	19,2%	22,5%	22,8%	24,5%	21,4%
<b>Barometer</b>	<b>+20,3</b>	<b>+12,1</b>	<b>+10,0</b>	<b>+6,5</b>	<b>+6,1</b>	<b>+1,6</b>	<b>+6,2</b>

### Bewertung nach Unternehmensgröße

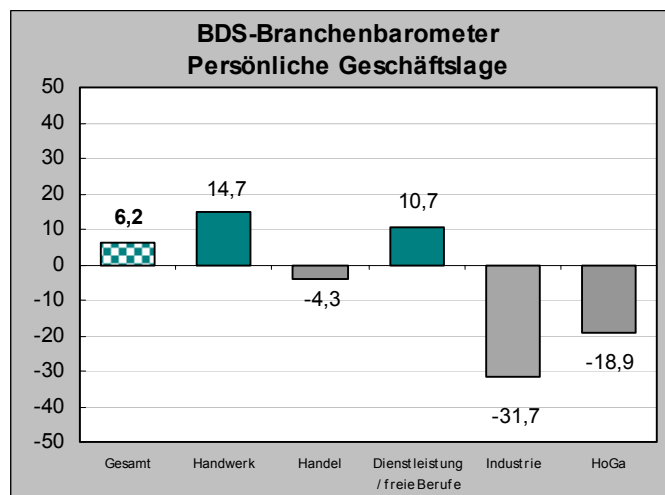
Bei der persönlichen Geschäftslage zeichnet sich kein so einheitliches Bild wie im vergangenen Sommer ab. Da gab es eine deutliche Tendenz, wonach die kleineren Betriebe bis zu neun Mitarbeitern die Wirtschaftskrise deutlich besser verkraften als die größeren Unternehmen, die mit zunehmender Größe oft mehr vom Weltmarkt abhängig sind.

Besonders gut läuft es zurzeit bei den Betrieben zwischen fünf und neun Mitarbeitern, aber auch die größeren Betriebe können mit der derzeitigen Geschäftslage zufrieden sein. Als schlecht beschreiben die Einzelunternehmer ohne Mitarbeiter ihre Situation.



### Bewertung nach Branchen

Die derzeitige persönliche Geschäftslage ist im Branchenvergleich durch ein uneinheitliches Bild geprägt. Im Handwerk kann man weiterhin von einer guten Auslastung sprechen. Auch bei den Dienstleistungsunternehmen und den freien Berufen ist die derzeitige Geschäftslage deutlich im positiven Bereich. Im Gegensatz dazu können die Hotels und Gaststätten wie bereits in den Sommermonaten nicht von der Binnenkonjunktur profitieren. Viele Bürger sparen hier am ehesten. Besonders dramatisch ist weiterhin die derzeitige Geschäftslage der Industriebetriebe, die ihre Lage allerdings etwas besser bewerten als im Sommer.



## Geschäftserwartungen

### Gesamtlage

Die Geschäftserwartungen sind geprägt von einer Mischung aus den aktuellen Geschäftszahlen, dem bestehenden Auftragseingang für die kommenden Monate sowie der allgemein erwarteten Entwicklung. Hier ist die Einschätzung im vergangenen Winter aus Angst vor einer noch nie dagewesenen Konjunkturkrise dramatisch abgestürzt. Nun ist die Lage im Jahresverlauf vergleichsweise stabil geblieben, die Regierungen weltweit und im Land haben mit Konjunkturpaketen zur Stabilität beigetragen. Dadurch ist die Einschätzung im Sommer wieder deutlich gestiegen. Im Vergleich dazu fällt das Barometer nun wieder leicht. Der Anteil der Mittelständler, die ihre Geschäftserwartungen als ‚gut‘ beschreiben liegt bei 21,1 Prozent. Der Anteil derjenigen mit schlechten Geschäftserwartungen hat leicht von 29,1 Prozent auf 30 Prozent zugenommen.

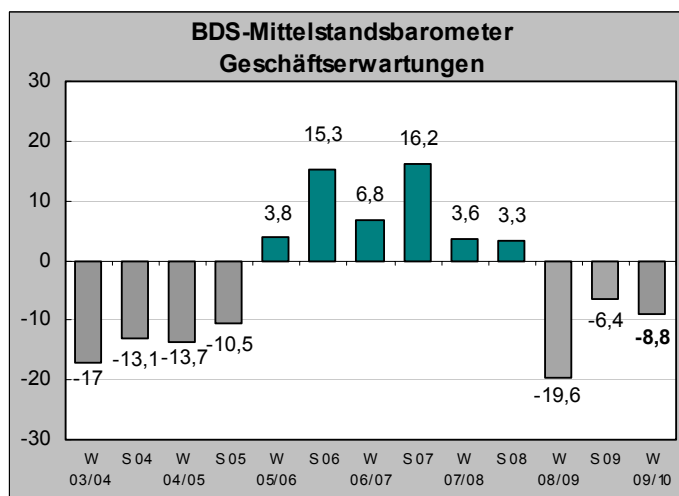
**Fazit:** Es besteht noch eine gewisse Unsicherheit über die weitere Entwicklung. Aktuelle Insolvenz voraussagen oder das Auslaufen der Kurzarbeit und die Folgen für den Arbeitsmarkt dämpfen die Erwartungen.

### Bewertung nach Unternehmensgröße

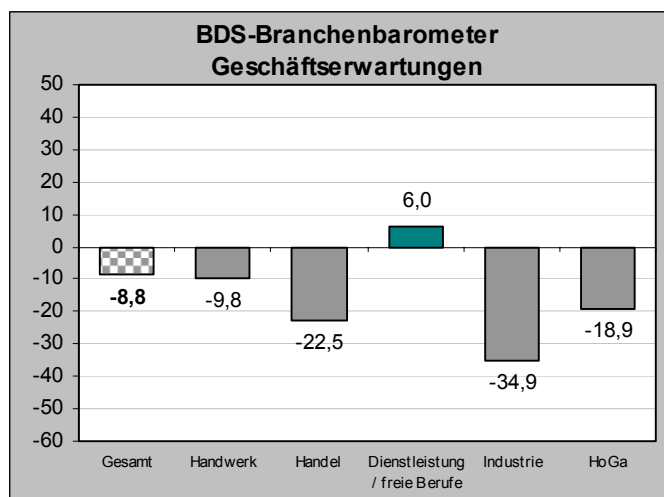
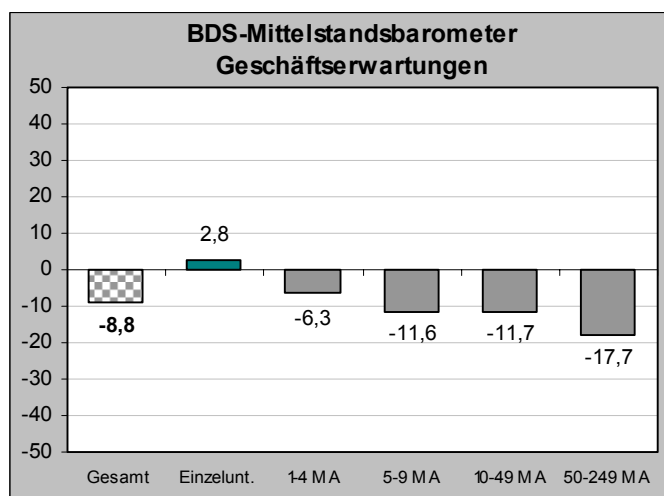
Bei den Zukunftserwartungen zeigt sich wie im vergangenen Sommer ein deutlicher Zusammenhang zwischen Unternehmensgröße und Geschäftserwartungen 2010. Je größer die Unternehmen sind, umso schlechter sind die Zukunftserwartungen für die kommenden Monate. Die Erwartungen der Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern sind nun am schlechtesten, während die Einzelunternehmen ohne Mitarbeiter hoffen, die unsicheren Zeiten besser überstehen zu können. Mit ‚plus 2,8‘ erreichen die Einzelkämpfer sogar einen positiven Wert, das heißt die Optimisten überwiegen die Skeptiker knapp.

### Bewertung nach Branchen

Der Branchentrend für die Geschäftserwartungen ist uneinheitlich. Während die Dienstleistungsbetriebe wie schon bei der aktuellen Geschäftslage weiter optimistisch sind, sind die Geschäftserwartungen der Industriebetriebe weiterhin am schlechtesten. Insgesamt haben sich aber auch deren Einschätzungen im Vergleich zum Sommer verbessert, ebenso wie bei den Hotels und Gaststätten. Das Handwerk ist zwar weniger pessimistisch als andere Branchen aber deutlich pessimistischer als noch im Sommer. Auch im Handel sind die Zukunftserwartungen im Vergleich zum Sommer wieder deutlich gefallen.



	W 06/07	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10
gut	27,9%	32,8%	25,3%	27,4%	18,5%	22,7%	21,1%
befriedigend	51,0%	50,6%	53,0%	48,5%	43,4%	48,2%	48,9%
schlecht	21,1%	16,6%	21,7%	24,1%	38,1%	29,1%	30,0%
<b>Barometer</b>	<b>+6,7</b>	<b>+16,2</b>	<b>+3,6</b>	<b>-3,3</b>	<b>-19,6</b>	<b>-6,4</b>	<b>-8,8</b>



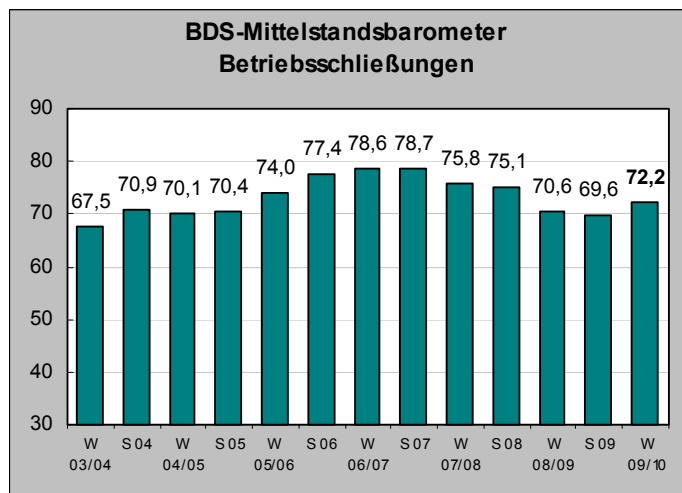
## Betriebsschließungen

### Gesamtlage

Im kommenden ersten Halbjahr 2010 rechnen viele Statistiker mit einer zunehmenden Zahl von Betriebsschließungen. In der BDS-Umfrage ist der Anteil der Unternehmen, die eine Betriebsschließung ausschließen können, jedoch von 85,8 Prozent auf 86,9 Prozent gestiegen. Rund 13 Prozent der Unternehmen halten damit eine Schließung für ‚möglich‘, ‚sehr wahrscheinlich‘ oder haben sie bereits beschlossen. Das BDS-Barometer ‚Betriebsschließung‘ steigt dadurch leicht, von 69,6 auf 72,2.

**Fazit:** Die Umfrage nährt die Hoffnung, dass die Zahl der Insolvenzen und Betriebsaufgaben im kommenden Jahr geringer sein könnte als die aktuellen Erwartungen.

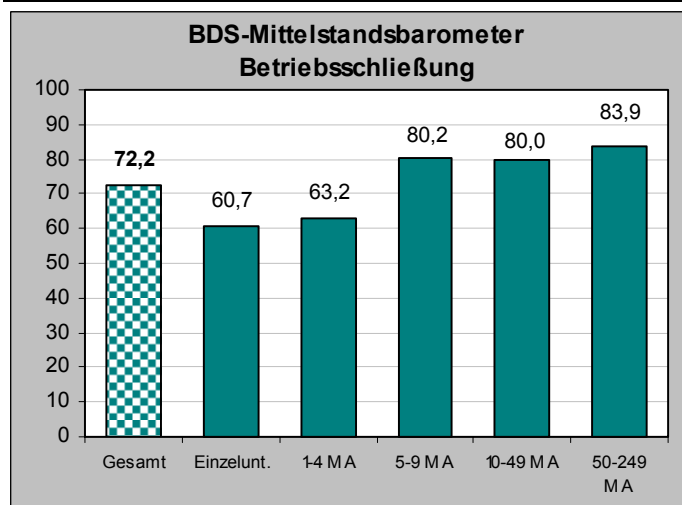
\* Der Indikator entsteht hier durch eine Gewichtung der Antworten. Die Antwort ‚möglicherweise‘ wird einfach gewertet, die Antwort ‚sehr wahrscheinlich‘ doppelt sowie die Antwort ‚schon beschlossen‘ dreifach. Danach wird der Wert mit der Antwort ‚Nein‘ saldiert. Der beste erreichbare Wert ist 100. Der Indikator ist demnach folgendermaßen zu lesen: 100 = kompletter Betriebserhalt; -300 = alle Unternehmen schließen.



	W 06/07	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10
nein	89,9%	90,2%	89,0%	88,2%	86,4%	85,8%	86,9%
möglicherweise	9,1%	8,1%	9,4%	10,6%	12,0%	12,3%	11,5%
sehr wahrscheinlich	0,5%	1,5%	1,2%	1,1%	1,1%	1,6%	1,6%
beschlossen	0,4%	0,2%	0,5%	0,1%	0,5%	0,2%	0,0%
Indikator*	78,6	78,7	75,8	75,1	70,6	69,6	72,2

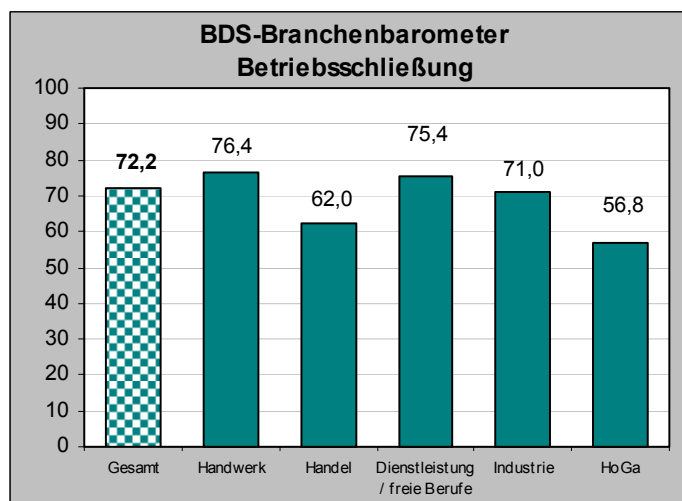
### Bewertung nach Unternehmensgröße

Grundsätzlich gilt, dass kleinere Unternehmen eher von Betriebsschließungen bedroht sind als größere Unternehmen. Dieser Trend besteht weiterhin. Interessant ist der Trend vor allen Dingen auch vor dem Hintergrund, dass es den größeren Unternehmen zurzeit wirtschaftlich nicht so gut geht. Hingegen schätzen die kleineren Unternehmen, die ihre Geschäftserwartungen insgesamt besser beurteilen, ihre Widerstandsfähigkeit in der Krise geringer ein.



### Bewertung nach Branchen

Im Branchenvergleich ergibt sich folgendes Bild: Hotellerie und Gastronomie, sowie Einzelhändler haben die größte Sorge vor einer möglichen Betriebsschließung. Jeder fünfte Befragte aus Hotellerie und Gastronomie sieht seine Existenz im kommenden Jahr bedroht. Bei den Einzelhändlern sind dies immerhin noch fast 18 Prozent. Bei den Industrieunternehmen hat sich die Situation hingegen nach einer schlechten Phase im Sommer nun wieder deutlich verbessert (15,4 Prozent). Bei Handwerk und Dienstleistern sieht nur jeder zehnte Betrieb eine mögliche Betriebsschließung auf sich zukommen.



## Investitionen

### Gesamtlage

Weltweit sind in den vergangenen Jahren die Investitionen zurückgegangen, wodurch besonders die baden-württembergische Exportindustrie betroffen war. Dieser Investitionsstau wird sich im Aufschwung langsam legen, wodurch der Wirtschaftskreislauf in Schwung kommt. Analog verbessern sich auch die Investitionsplanungen der befragten Mittelständler. Die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen verringern wollen, ist mit 33,6 Prozent im Vergleich zum Sommer (38,1 Prozent) wieder deutlich gefallen. Hingegen wollen 15 Prozent der Unternehmen wieder mehr investieren (Sommer: 11 Prozent). Über die Hälfte der befragten Unternehmen planen, ihre Investitionen auf dem bisherigen Niveau zu halten.

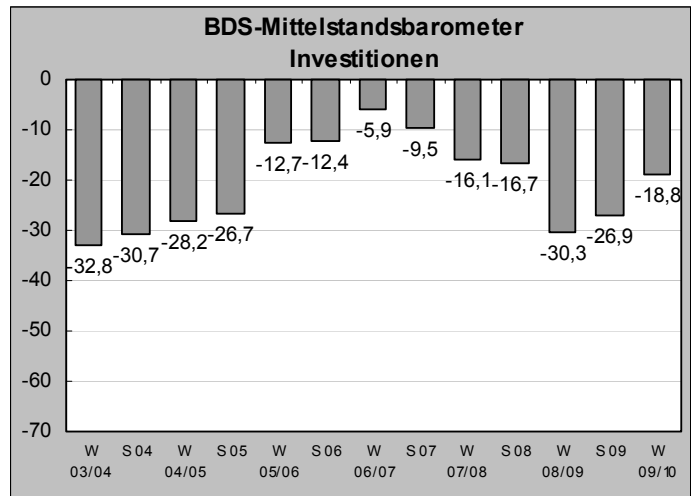
**Fazit:** Insgesamt kündigt sich langsam ein Umschwung bei den Investitionen auch bei den kleinen und mittleren Unternehmen an.

### Bewertung nach Unternehmensgröße

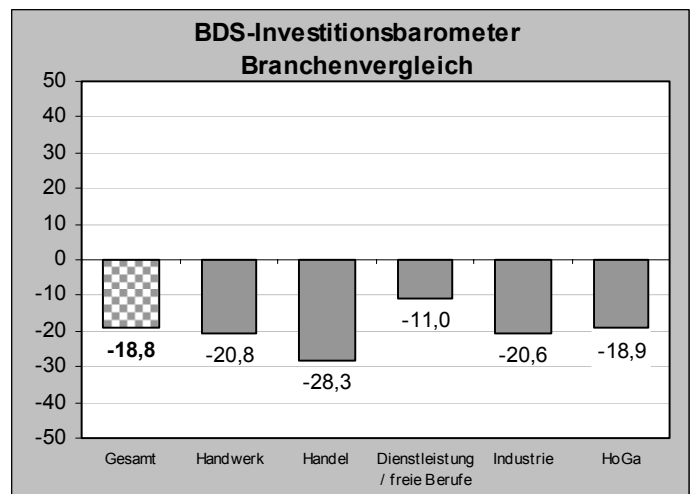
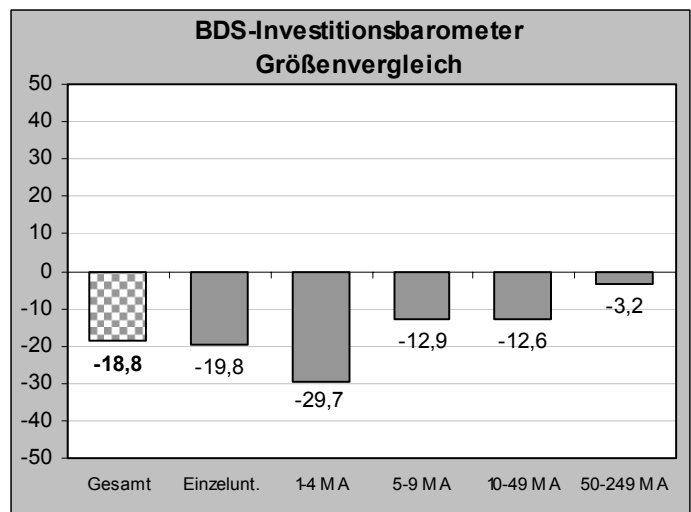
Mit zunehmender Unternehmensgröße steigen die Investitionen. Dieses über lange Jahre hervorsteckende Bild besteht weiterhin, wobei man korrekterweise zurzeit sagen muss: Je kleiner die Unternehmen, umso mehr wollen sie bei den Investitionen zurückfahren. Während bei den größeren Betrieben kaum eine Lücke zwischen zunehmenden und abnehmenden Investitionen besteht, wollen deutlich mehr Kleinbetriebe weniger investieren. Dies hat bei manchen Kleinunternehmen nicht nur mit der abwartenden Haltung zu tun, sondern auch mit der schwierigeren Situation, Investitionen überhaupt zu finanzieren.

### Bewertung nach Branchen

Die Branchenbetrachtung zeigt, dass vor allem bei den Dienstleistern die Investitionen weniger stark zurückgehen als bei anderen Branchen. In der Entwicklung im Vergleich zum Sommer erholen sich vor allem Industrie und Handwerk. Hingegen geben die Einzelhändler im Vergleich zum Sommer noch mal eine schlechtere Investitionsneigung an.



	W 06/07	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10
zunehmend	17,7%	16,8%	15,8%	15,6%	11,0%	11,2%	14,8%
gleichbleibend	58,7%	56,9%	52,3%	52,1%	47,7%	50,7%	51,7%
abnehmend	23,6%	26,3%	31,9%	32,3%	41,3%	38,1%	33,6%
Index	-5,9	-9,5	-16,1	-16,7	-30,3	-26,9	-18,8



## Beschäftigungsentwicklung im ersten Halbjahr 2010

### Gesamtlage

Rückblickend haben im vergangenen 2. Halbjahr 2009 rund sechs Prozent mehr Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl reduziert als Unternehmen, die die Mitarbeiterzahl ausgeweitet haben (siehe auch S. 3). 14 Prozent mussten dabei Mitarbeiter betriebsbedingt kündigen.

Für die Zukunftserwartungen, die das BDS-Beschäftigungsbarometer abbildet, gibt es relativ zum Sommer eine leichte Verbesserung der Planungen. Während 7 Prozent der Mittelständler neue Mitarbeiter/innen einstellen wollen (Sommer: 7,5 Prozent), planen 16,8 Prozent eine Senkung der Mitarbeiterzahl (Sommer: 18,2 Prozent). Die große Mehrheit von rund 76,3 Prozent will ihren Personalbestand beibehalten. Das BDS-Beschäftigungsbarometer steigt von ‚minus 10,7‘ auf ‚minus 9,8‘.

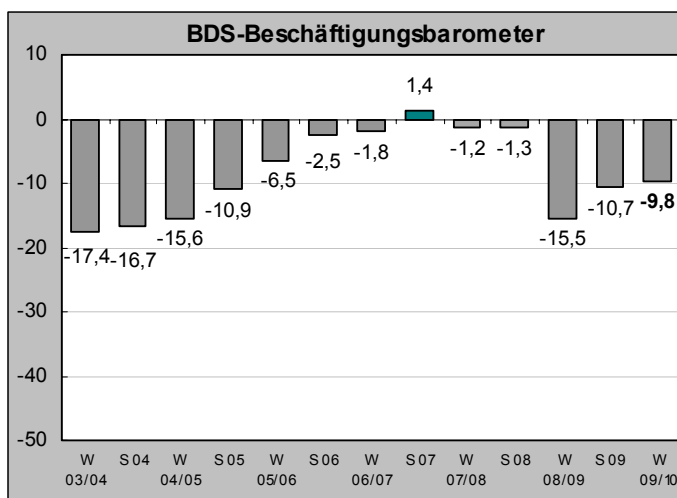
**Fazit:** Der Mittelstand steht weiterhin treu zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es drohen keine Entlassungen im großen Stil. Angesichts der Krise zeigten sich die kleineren Unternehmen damit weiterhin sehr verantwortungsvoll.

### Bewertung nach Unternehmensgröße

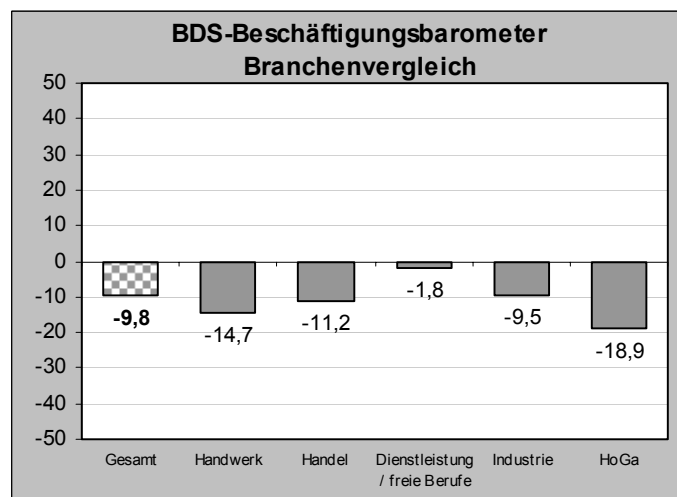
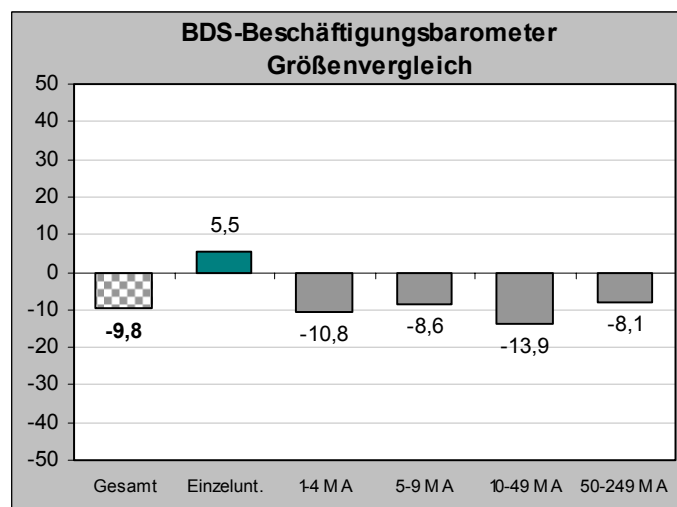
Bei der Beschäftigungsplanung ergibt sich kein einheitlicher Trend hinsichtlich der Unternehmensgröße. Die kleineren Mittelständler erweisen sich aber insgesamt als stabilisierender Faktor für den Arbeitsmarkt. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sie beschäftigen, wollen sie möglichst durch dick und dünn gehen. Der positive Saldo bei den Einzelunternehmen ergibt sich daraus, dass diese ja nur neue Mitarbeiter/innen einstellen, aber keine bestehenden abbauen können. Wenn jedoch wie angekündigt viele Einzelbetriebe auch nur einen neuen Arbeitsplatz schaffen, wirkt dies belebend für den Arbeitsmarkt.

### Bewertung nach Branchen

Insgesamt geht der Trend weiterhin zu einem leichten Abbau der Beschäftigung über alle Branchen hinweg. Allerdings versuchen alle Branchen angesichts des Fachkräftemangels (siehe Seite 12) den Verlust von Fachkräften so gering wie möglich zu halten. Einzig bei den in den vergangenen Jahren stark wachsenden Dienstleistungsunternehmen und freien Berufe halten sich die Unternehmen mit zunehmender Beschäftigung und mit abnehmender Beschäftigung im kommenden Jahr weitgehend die Waage.



	W 06/07	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10
zunehmend	10,0%	12,4%	11,1%	11,9%	6,3%	7,5%	7,0%
gleichbleibend	78,2%	76,6%	76,6%	74,9%	71,9%	74,3%	76,3%
abnehmend	11,8%	11,0%	12,3%	13,2%	21,8%	18,2%	16,8%
<b>Barometer</b>	<b>-1,8</b>	<b>+1,4</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,3</b>	<b>-15,5</b>	<b>-10,7</b>	<b>-9,8</b>

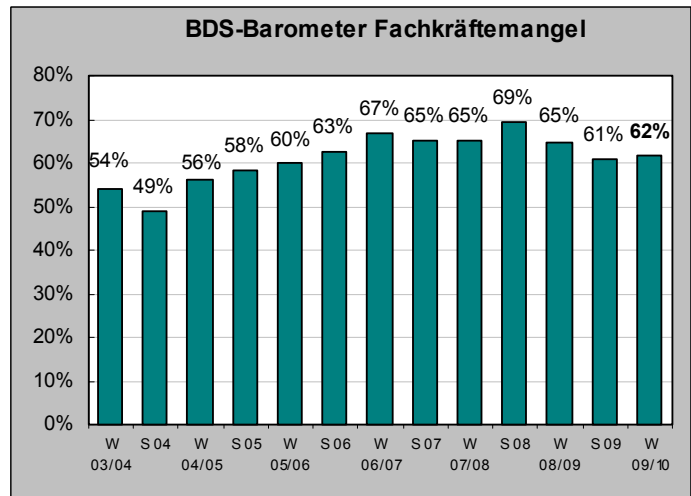


# Fachkräftemangel: Probleme bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern/innen

## Gesamtlage

Der Fachkräftemangel ist in den vergangenen Jahren auch im Mittelstand zu einem schweren Wachstumshemmnis geworden. Die gute Konjunktur und der Aufschwung am Arbeitsmarkt hatte die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nach oben getrieben. Dass dieser Trend auch ein strukturelles Problem darstellt, zeigt die weiterhin sehr hohe Zahl an Betrieben, die Schwierigkeiten haben, Fachkräfte zu finden. Trotz Wirtschaftskrise und gestiegener Arbeitslosigkeit liegt die Zahl der Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden, bei knapp 62 Prozent.

**Fazit:** Der Fachkräftemangel wird im kommenden Jahr bei einer konjunkturellen Erholung wieder deutlich zunehmen. Daher haben bisher alle Unternehmen auch versucht, den Abbau von Fachkräften so gering wie möglich zu halten.



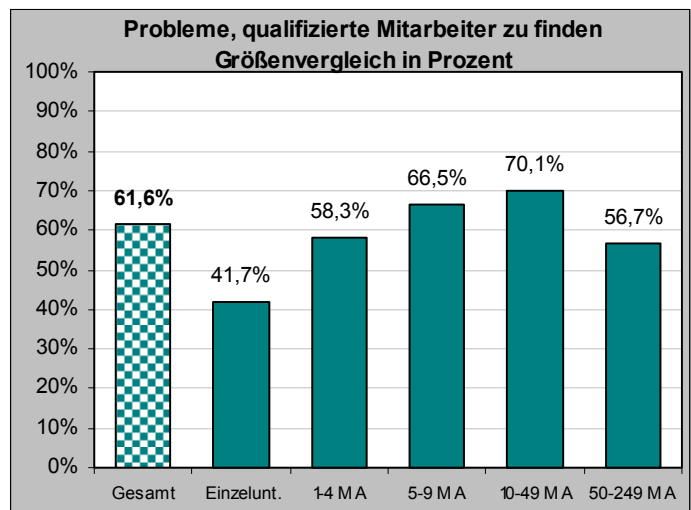
	W 06/07	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10
ja	66,9%	65,0%	65,3%	69,3%	64,8%	60,9%	61,6%
nein	33,1%	35,0%	34,7%	30,7%	35,2%	39,1%	38,4%

## Bewertung nach Unternehmensgröße

Der Größenvergleich zeigt keinen einheitlichen Trend. Vor allem die Kleinunternehmen und kleineren Mittelständler zwischen fünf und 50 Mitarbeitern haben Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und diese an den eigenen Betrieb zu binden.

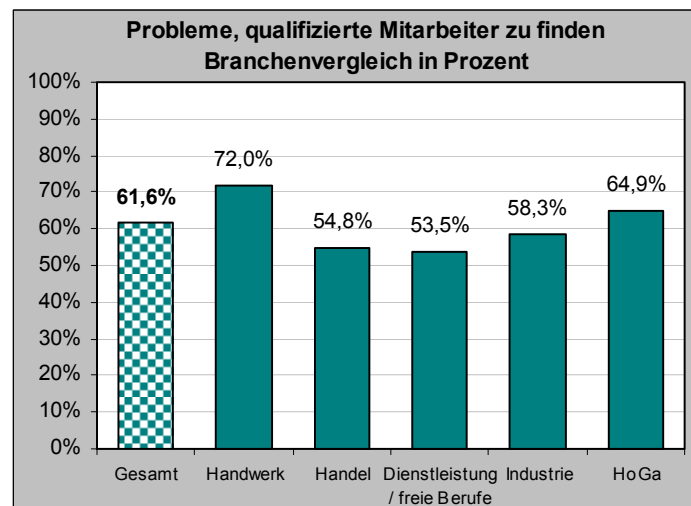
Die größeren Betriebe über 50 Mitarbeiter haben aktuell weniger Probleme, hier besteht jedoch wegen der deutlich rückläufigen Beschäftigungszahl akut etwas weniger Bedarf.

Insgesamt liegt in der Krise für die kleineren Unternehmen die Chance, leichter an gute Mitarbeiter zu kommen und diese an sich zu binden.



## Bewertung nach Branchen

Der Branchenvergleich zeigt, dass das Handwerk aktuell vom Fachkräftemangel am stärksten betroffen ist. Im Vergleich zum Sommer 2008 ist zwar auch dieser Wert von 76,7 Prozent auf 72 Prozent gefallen. Am stärksten zurückgegangen sind die Probleme der Industriebetriebe, was maßgeblich auf den zurückgegangenen Personalbedarf zurückzuführen ist. Insgesamt bleiben in allen Branchen die Schwierigkeiten bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern erheblich. Alle Unternehmen wissen, dass sie spätestens im nächsten Aufschwung wieder händierend nach Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen suchen werden.



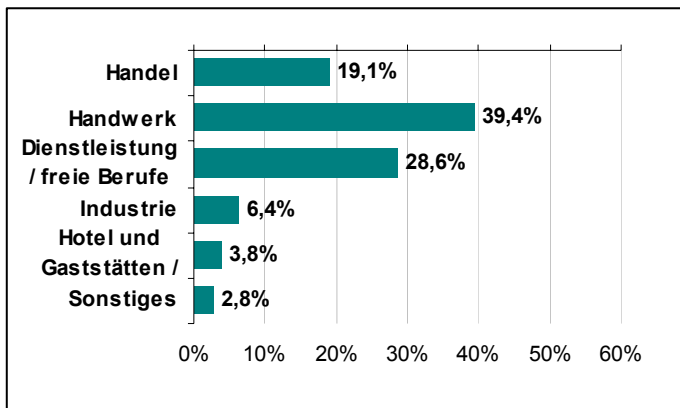
## Teilnehmer

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. präsentiert zum 16. Mal eine eigene Studie zur Konjunkturlage kleiner und mittlerer Unternehmen. Damit ergänzt der BDS die bestehende Datenlage mit einem speziellen Fokus auf die kleineren Unternehmen. Mit dem BDS-Mittelstandsbarometer ist es möglich, die Daten der vergangenen Jahre zu vergleichen. Es setzt sich je zur Hälfte aus den Barometerwerten zur aktuellen persönlichen Geschäftslage und aus den Geschäftserwartungen zusammen. Die in der Studie verwendeten Barometerwerte (Indikatoren) werden als Saldo aus positiven und negativen Antworten ermittelt und können zwischen ‚minus 100‘ und ‚plus 100‘ Prozentpunkten liegen. Die Befragten, die die Lage als befriedigend einstufen, sind gewissermaßen ‚neutral‘ und beeinflussen damit den Index nicht. Die Ausgangsdaten für die berechneten Barometerwerte nach Betriebsgrößen wie auch nach Branchen sind im Anhang der Studie beigefügt.

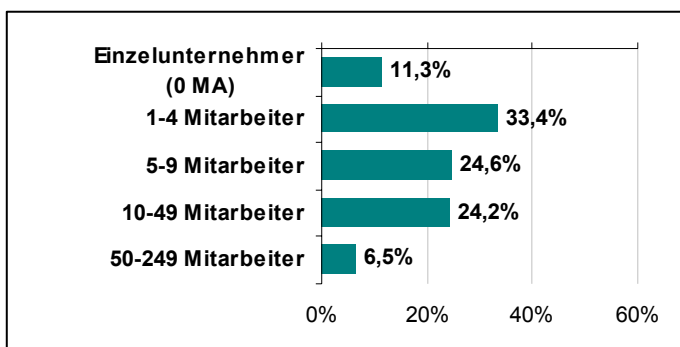
Grundlage dieser Ergebnisse ist eine Mitgliederumfrage zur Konjunktorentwicklung, an der sich 1.003 Mitgliedsunternehmen aus Baden-Württemberg im Zeitraum zwischen 27. November und 14. Dezember 2009 beteiligt haben.

Die Branchen- und Betriebsgrößenverteilung ist wie folgt:

### Branchen



### Betriebsgrößen



## Anhang - Daten für eigene Berechnungen

### Größenvergleich (Anzahl der Mitarbeiter)

Allgemeine Wirtschaftslage						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	7,7%	6,5%	6,3%	10,7%	8,2%	3,2%
befriedigend	57,3%	57,4%	59,1%	56,8%	56,3%	51,6%
schlecht	35,0%	36,1%	34,6%	32,5%	35,5%	45,2%
<b>Barometerwert</b>	<b>-27,3</b>	<b>-29,6</b>	<b>-28,3</b>	<b>-21,8</b>	<b>-27,3</b>	<b>-41,9</b>

Persönliche Geschäftslage						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	27,6%	20,6%	29,3%	31,6%	25,2%	30,6%
befriedigend	51,1%	53,3%	45,4%	50,0%	57,8%	46,8%
schlecht	21,4%	26,2%	25,2%	18,4%	17,0%	22,6%
<b>Barometerwert</b>	<b>6,2</b>	<b>-5,6</b>	<b>4,1</b>	<b>13,2</b>	<b>8,3</b>	<b>8,1</b>

Geschäftserwartungen						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	21,1%	27,8%	26,5%	21,9%	13,0%	12,9%
befriedigend	48,9%	47,2%	40,7%	44,6%	62,3%	56,5%
schlecht	30,0%	25,0%	32,8%	33,5%	24,7%	30,6%
<b>Barometerwert</b>	<b>-8,8</b>	<b>2,8</b>	<b>-6,3</b>	<b>-11,6</b>	<b>-11,7</b>	<b>-17,7</b>

Betriebsauflösung						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
nein	86,9%	80,4%	83,8%	90,5%	90,0%	91,9%
möglicherweise	11,5%	19,6%	11,7%	8,6%	10,0%	8,1%
sehr wahrscheinlich	1,6%	0,0%	4,4%	0,9%	0,0%	0,0%
beschlossen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>Barometerwert</b>	<b>72,2</b>	<b>60,7</b>	<b>63,2</b>	<b>80,2</b>	<b>80,0</b>	<b>83,9</b>

Beschäftigungsentwicklung (Zukunft)						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
zunehmend	7,0%	6,6%	5,1%	8,6%	7,0%	14,5%
gleichbleibend	76,3%	92,3%	79,0%	74,2%	72,2%	62,9%
abnehmend	16,8%	1,1%	15,9%	17,2%	20,9%	22,6%
<b>Barometerwert</b>	<b>-9,8</b>	<b>5,5</b>	<b>-10,8</b>	<b>-8,6</b>	<b>-13,9</b>	<b>-8,1</b>

Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
Ja	61,6%	41,7%	58,3%	66,5%	70,1%	56,7%
Nein	38,4%	58,3%	41,7%	33,5%	29,9%	43,3%

Investitionen						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
zunehmend	14,8%	10,4%	10,4%	18,9%	17,4%	22,6%
gleichbleibend	51,7%	59,4%	49,4%	49,4%	52,6%	51,6%
sinkend	33,6%	30,2%	40,2%	31,8%	30,0%	25,8%
<b>Barometerwert</b>	<b>-18,8</b>	<b>-19,8</b>	<b>-29,7</b>	<b>-12,9</b>	<b>-12,6</b>	<b>-3,2</b>

## Branchenvergleich

### Allgemeine Wirtschaftslage

	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleist./ Freie Berufe	Industrie	Hotels/ Gastronomie	Sonstige
gut	7,7%	11,9%	5,3%	4,3%	0,0%	10,8%	14,3%
befriedigend	57,3%	57,1%	58,5%	63,8%	36,5%	40,5%	42,9%
schlecht	35,0%	31,0%	36,2%	31,9%	63,5%	48,6%	42,9%
<b>Barometerwert</b>	<b>-27,3</b>	<b>-19,1</b>	<b>-30,9</b>	<b>-27,7</b>	<b>-63,5</b>	<b>-37,8</b>	<b>-28,6</b>

### Persönliche Geschäftslage

gut	27,6%	33,8%	18,6%	30,7%	7,9%	16,2%	33,3%
befriedigend	51,1%	47,2%	58,5%	49,3%	52,4%	48,6%	59,3%
schlecht	21,4%	19,1%	22,9%	20,0%	39,7%	35,1%	7,4%
<b>Barometerwert</b>	<b>6,2</b>	<b>14,7</b>	<b>-4,3</b>	<b>10,7</b>	<b>-31,7</b>	<b>-18,9</b>	<b>25,9</b>

### Geschäftserwartungen

gut	21,1%	22,4%	13,9%	26,7%	6,3%	24,3%	21,4%
befriedigend	48,9%	45,4%	49,7%	52,7%	52,4%	32,4%	57,1%
schlecht	30,0%	32,2%	36,4%	20,6%	41,3%	43,2%	21,4%
<b>Barometerwert</b>	<b>-8,8</b>	<b>-9,8</b>	<b>-22,5</b>	<b>6,0</b>	<b>-34,9</b>	<b>-18,9</b>	<b>0,0</b>

### Betriebsauflösung

nein	86,9%	89,1%	82,4%	88,2%	85,5%	78,4%	85,7%
möglicherweise	11,5%	9,1%	15,0%	10,7%	14,5%	21,6%	10,7%
sehr wahrscheinlich	1,6%	1,8%	2,7%	1,1%	0,0%	0,0%	3,6%
beschlossen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>Barometerwert</b>	<b>72,2</b>	<b>76,4</b>	<b>62,0</b>	<b>75,4</b>	<b>71,0</b>	<b>56,8</b>	<b>67,9</b>

### Beschäftigungsentwicklung (Zukunft)

zunehmend	7,0%	5,2%	8,4%	8,4%	7,9%	5,4%	10,7%
gleichbleibend	76,3%	74,8%	72,1%	81,5%	74,6%	70,3%	75,0%
abnehmend	16,8%	19,9%	19,6%	10,2%	17,5%	24,3%	14,3%
<b>Barometerwert</b>	<b>-9,8</b>	<b>-14,7</b>	<b>-11,2</b>	<b>-1,8</b>	<b>-9,5</b>	<b>-18,9</b>	<b>-3,6</b>

### Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden

ja	61,6%	72,0%	54,8%	53,5%	58,3%	64,9%	44,4%
Nein	38,4%	28,0%	45,2%	46,5%	41,7%	35,1%	55,6%

### Investitionen

zunehmend	14,8%	12,7%	16,0%	15,3%	15,9%	21,6%	14,8%
gleichbleibend	51,7%	53,8%	39,6%	58,4%	47,6%	37,8%	59,3%
sinkend	33,6%	33,5%	44,4%	26,3%	36,5%	40,5%	25,9%
<b>Barometerwert</b>	<b>-18,8</b>	<b>-20,8</b>	<b>-28,3</b>	<b>-11,0</b>	<b>-20,6</b>	<b>-18,9</b>	<b>-11,1</b>

**Hinweis für eigene Berechnungen:** Tabellen und Graphiken wurden mit ungerundeten Originalwerten erstellt. Bei eigenen Berechnungen können sich durch Rundungen leicht abweichende Werte ergeben.

# [ Verbindungen schaffen. Für mehr Unternehmenserfolg!

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss selbständiger Unternehmerinnen und Unternehmer. Unsere Wurzeln reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Seitdem hat sich die Welt enorm gewandelt, doch die Ideale von damals sind heute mehr denn je aktuell. Selbständige als Träger freiheitlicher Lebensform in ihrer Stellung in Wirtschaft und Staat zu unterstützen und für die Herausforderungen der Zukunft zu stärken – das sind Ziele, für die wir uns seit über 150 Jahren engagieren. Wir sind eine Gemeinschaft derjenigen, die bereit sind, selbst Verantwortung in einem dynamischen Umfeld zu übernehmen.

Der Bund der Selbständigen ist mehr als ein Wirtschaftsverband:  
**Er fördert die Kultur der Selbständigkeit!**

## Mittelstandspolitik

Viele Unternehmer haben aufgehört, an die Reformfähigkeit in der Politik zu glauben. Vieles bewegt sich nur im Schrittempo. Hier gilt es, nachhaltig Druck zu machen und konsequent auf die Probleme des selbständigen Mittelstandes hinzuweisen. Wir tun dies durch Eingaben und Stellungnahmen in Anhörungsverfahren ebenso wie durch eigene Konzepte, die Bundesverband und Landesverbände mit ihren Experten erarbeiten. Wir vertreten die Interessen der kleineren und mittleren Unternehmen gegenüber Regierung und Verwaltung, Parlament und Öffentlichkeit auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene.

Wir setzen auf

- Wirtschaftliche Selbständigkeit & Privatinitiative
- Abbau von Staat & Bürokratie
- Marktwirtschaftliche Reformen & fairen Wettbewerb

## Branchenübergreifend aktiv

Rund 20.000 Unternehmerinnen und Unternehmer in Baden-Württemberg, vom Freiberufler über den kleineren Betrieb bis hin zum größeren Unternehmen – ob aus traditionellen Handels- und Handwerksbranchen, der Industrie, dem IT- oder Hightech-Umfeld oder aus dem Bereich kreativer Dienstleister: Alle vereinen sich unter dem Dach des Bundes der Selbständigen.

## Verbindungen greifen ineinander: Mitglieder aus verschiedenen Branchen



## Verbindungen schaffen....

- [ ... vor Ort und im Land als Dachverband der Handels- und Gewerbevereine
- [ ... zur Politik. Engagement für gemeinsame Ziele der Selbständigen
- [ ... zu Netzwerken: Kontakte und Dienstleistungen für Unternehmer
- [ ... mit Kooperationen: Partnerschaften mit klaren Vorteilen

## Mitglied werden.....

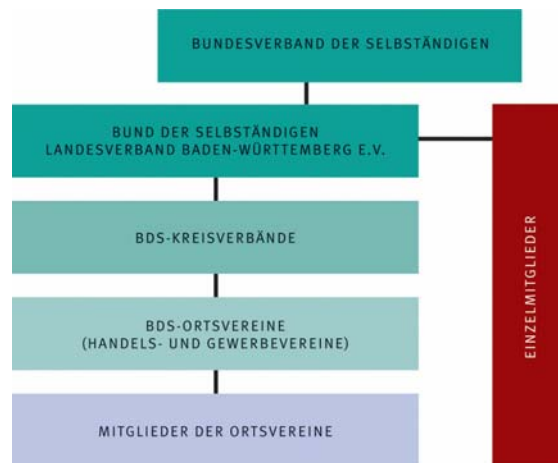
[www.bds-bw.de/mitgliedschaft](http://www.bds-bw.de/mitgliedschaft)

## Der Bund der Selbständigen vor Ort:

### Handels- und Gewerbevereine

Die Keimzellen unserer Aktivitäten sind in erster Linie unsere BDS-Vereine vor Ort, in den Kommunen, im Kreis und zunehmend auch in regionalen Arbeitsgemeinschaften. Handels- und Gewerbevereine des Bundes der Selbständigen sind in rund 250 Gemeinden in Baden-Württemberg die Basis des wirtschaftlichen Lebens. Dieses dichte Netzwerk schafft wichtige Geschäftskontakte und trägt dazu bei, unsere Ziele zu verwirklichen. Übrigens: Das Netzwerk der ehrenamtlichen Entscheider in den Vereinen funktioniert flächendeckend aufgrund gegenseitiger Unterstützung.

- [ **Gewerbe- und Leistungsschauen**
- [ **Lokale Geschäftskontakte**
- [ **Mitbestimmung bei kommunalpolitischen Entwicklungen**
- [ **Gegenseitige Unterstützung vor Ort**
- [ **Geselligkeit und persönliche Freundschaften**
- [ **Standort-Marketing**



## Kontakte. Kontakte. Kontakte: Das A und O für Unternehmer

**Unternehmerveranstaltungen und Seminare:** Hier können Selbstständige Kontakte knüpfen – vor Ort, aber auch über den lokalen Horizont hinaus.

**Austausch unter Gleichen:** Vom Wissen und den Erfahrungen anderer Unternehmer profitieren. Rund 20.000 BDS-Mitglieder in Baden-Württemberg und rund 40.000 bundesweit sind Teil des Netzwerks.

**Experten-Know-how:** Qualifizierte Experten aus dem BDS-Netzwerk unterstützen bei komplexen Fragestellungen oder Problemlösungen.

**BDS-Firmennetz im Internet:** Auf unserer Internetplattform können sich BDS-Mitglieder präsentieren und schnell miteinander vernetzen. Mehr unter [www.bds-firmennetz.de](http://www.bds-firmennetz.de)

**BDS-Merkblattservice:** Die Themen der Selbständigen, kurz und kompakt aufgearbeitet. Ein wertvoller Ratgeber zu rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen.

**BDS-Medien:** Aktuelle Unternehmer-Themen, Tipps für die tägliche Arbeit, Wirtschafts-News. Unsere Mitgliedsmagazine „ProFirma“ mit „BDS BW AKTUELL“ und „Der Selbständige“ und sowie unser aktueller **E-Mail-Newsletter** halten Sie immer auf dem Laufenden. Und im Internet finden Selbständige unter [www.bds-bw.de](http://www.bds-bw.de) ihre Kommunikationsplattform.